

PROTOTYPE



GERMAN

LEARNER'S BOOK

SENIOR ONE



LOWER SECONDARY
CURRICULUM



GERMAN

LEARNER'S BOOK

SENIOR ONE



LOWER SECONDARY
CURRICULUM



Published 2020

This material has been developed as a prototype for implementation of the revised Lower Secondary Curriculum and as a support for other textbook development interests.

This document is restricted from being reproduced for any commercial gains.

National Curriculum Development Centre
P.O. Box 7002,
Kampala- Uganda
www.ncdc.co.ug

**Contents**

Kapitel 1	1
Begrüßung und Vorstellung	1
Einheit 1. In der Klasse – Begrüßung.....	2
Aktivität 1.1: Hör zu und sprich nach.....	2
Aktivität 1.2: Hör zu, sprich nach und schreib auf.....	2
Aktivität 1.3: Rollenspiel (lies, schreib und spiel die Rolle).....	3
Einheit 2: In der Klasse – sich vorstellen	3
Einheit 3: Gegenstände im Klassenzimmer:.....	6
Übung1: Was ist das?.....	6
Aktivität 1.7 : Hör den Namen des Objekts und sprich nach.	7
Aktivität 1.8 : Zuhören	7
Aktivität : 1.9 Sprechen.....	7
Das deutsche Alphabet	8
Aktivität 1.11: Welche Namen passen zu welchen Objekten	8
Einheit 4: Die Zahlen 21 – 60	9
Aktivität 1.12: Hör zu und sprich nach.....	9
Aktivität 1.13: Wie spät ist es?.....	10
Aktivität 1.14: Schreib mal die Zeit in Zahlen.	10
Einheit 5 : Meine Familie	11
Übung 1.....	12
Aktivität 1.15; Schau dir die Bilder der zwei Familien an.....	12
Aktivität 1.16 : Hör den Dialog zu und beantworte die Fragen	12
Aktivität 1.17: Schau dir die Bilder an und lies die Sätze.....	13
Übung 2	14
Übung 3	15
Übung 4: Interview	15
Einheit 6: Meine Heimat	16

1: Einen Gast willkommen heißen	17
Aktivität 1.18: Lies den Text und begrüße den Besucher	17
Aktivität 1.19: Hör den Dialog zu und beantworte die Fragen	17
Übung 1 : Lies die Hausobjekte und sprich nach	18
Übung 2: Nenne folgende Sachen mit dem richtigen Artikel:	19
Kapitel 2	21
Das Leben in der Schule	21
Lektion 1: Wer ist das?.....	22
Aktivität 2.1: Sprechen.....	22
Aktivität 2. 2: Stell die Schulaktivitäten einem Besucher vor. Was machen die Schüler?.....	23
Aktivität 2.5: Lies den Stundenplan und beantworte die Fragen:	24
Kapitel 3	25
Reisen undTransportmittel	25
Aktivität 3.5 : Wie fahren die Leute in Europa?	28
Aktivität 3.8: Welches Wort passt zu welchem Bild?.....	29
Aktivität 3.10: Hör Sie den Text zu und wähl "richtig" oder "falsch"	29
Beratung über Alkohol.	29
Kapitel 4	31
Berufe und Ambitionen	31
Einheit 1 : Welche Berufe haben Frauen?	31
Aktivität 4.1 : Ordne die Bilder den Berufen zu.	32
Aktivität 4.2: Welchen Beruf möchtest du ausüben?	32
Aktivität 4.3 : Lies die Texte und schreib einen Text über deinen Vater oder deine Mutter.....	33
Aktivität 4.5 : Stellen Sie sich das Lied, das die Arbeitslosen singen vor.	33



Preface

This Learner's Textbook has been written in line with the revised Foreign Languages Syllabus. The knowledge and skills which have been incorporated are what is partly required to produce a learner who has the competences that are required in the 21st century.

This has been done by providing a range of activities which will be conducted both within and outside the classroom setting. The learner is expected to be able to work as an individual, in pairs and groups according to the nature of the activities.

The teacher as a facilitator will prepare what the learners are to learn and this learner's book is one of the materials to be used to support the teaching and learning process.

**Associate Professor Betty Ezati,
Chairperson, NCDC Governing Council**

Acknowledgements

National Curriculum Development Centre (NCDC) would like to express its appreciation to all those who worked tirelessly towards the production of the Learner's Textbook.

Our gratitude goes to the various institutions which provided staff who worked as a panel, the Subject Specialist who initiated the work and the Production Unit at NCDC which ensured that the work produced meets the required standards. Our thanks go to **Enabel** which provided technical support in textbook development.

The Centre is indebted to the learners and teachers who worked with the NCDC Specialist and consultants from Cambridge Education and Curriculum Foundation.

Last but not least, NCDC would like to acknowledge all those behind the scenes who formed part of the team that worked hard to finalise the work on this Learner's Book.

NCDC is committed to uphold the ethics and values of publishing. In developing this material, several sources have been referred to which we might not fully acknowledge.

We welcome any suggestions for improvement to continue making our service delivery better. Please get to us through P. O. Box 7002 Kampala or email us through admin@ncdc.go.ug.



Grace K. Baguma

Director, National Curriculum Development Centre

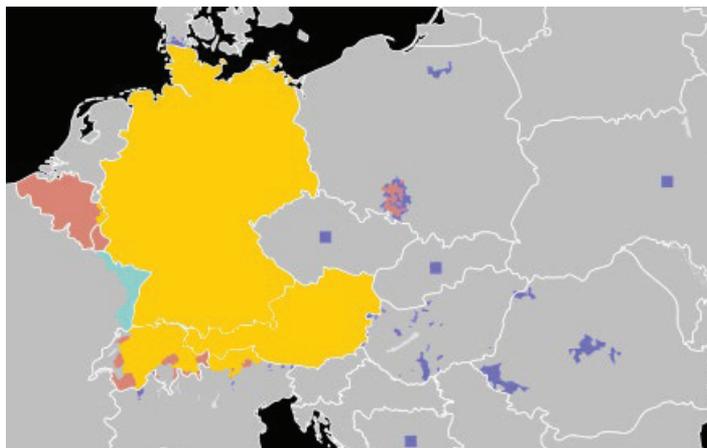
Kapitel 1

Begrüßung und Vorstellung

In dieser Einheit sprechen Sie mit den Personen in Ihrer Klasse.

Sie lernen:

- die Grußformen um Ihren Lehrer und Ihre Klassenkameraden zu begrüßen
- die Anweisungen von dem Lehrer zu folgen
- einfache Befehle um auf Befehle zu antworten
- sich vorzustellen um Ihren Namen, Nationalität, und Beruf zu sagen
- die Zahlen um Ihr Alter zu sagen
- Adjektive um Leute und Dinge zu beschreiben



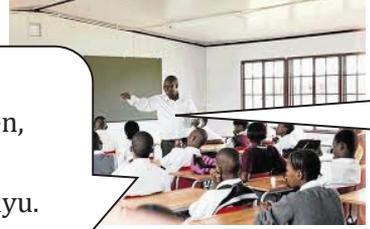
Rechtsstatus der Deutschen in Europa:

-  "Deutscher Sprachraum": Deutsch ist (Mit-) Amtssprache und Muttersprache der Mehrheit der Bevölkerung
-  Deutsch ist eine Amtssprache, aber nicht die Muttersprache der Mehrheit der Bevölkerung
-  Deutsch (oder ein deutscher Dialekt) ist eine gesetzlich anerkannte Minderheitensprache (Quadrate: *Geografische Verteilung für Kartenmaßstab zu verteilt / klein*)

Geografische Verteilung für Kartenmaßstab zu verteilt / klein

Einheit 1. In der Klasse – Begrüßung

Aktivität 1.1: Hör zu und sprich nach.

	<p>Error! Reference source not</p>		<p>1. Komm herein, Kintu!</p>
	<p>2. Guten morgen Herr Sembi</p>		
	<p>2. Guten morgen .Setzt dich!</p>		<p>1. Wie geht es dir, Neumbe.</p>
<p>1. Guten morgen, Herr Masanyu.</p>			<p>2. Danke gut, Frau Nambi.</p>
	<p>1. Wie geht es dir Kato.</p>		<p>1. Setzt dich!</p>
<p>2. Danke gut, Nambi.</p>			<p>2. Danke, Herr Kato.</p>

1 Bild 2

Aktivität 1.2: Hör zu, sprich nach und schreib auf.

1. Was passt zusammen

<p>1</p> 	<p>2</p> 	<p>3</p> 	<p>4</p> 	<p>5</p> 
--	--	---	--	--

1 Bild 3

1..... 2. 3..... 4..... 5.

Hello, Guten Morgen, Guten Tag, Gute Nacht, Guten Abend, auf wiedersehen



Aktivität 1.3: Rollenspiel (lies, schreib und spiel die Rolle)

Ein Dialog zwischen Lehrer und Schüler
Der Lehrer kommt in die Klasse



1 Bild 4

Lehrer:
Schüler:
Lehrer:
Schüler:

- i. Ein Dialog zwischen zwei Schülern
Zwei Schüler auf dem Schulhof



Schüler A:
Schüler B:
Schüler A:
Schüler B:
Guten morgen Herr

Guten morgen

Wie geht es Ihnen/dir?

Danke gut, und Ihnen/dir

Guten tag Paul

Wie geht es dir?

Danke gut.



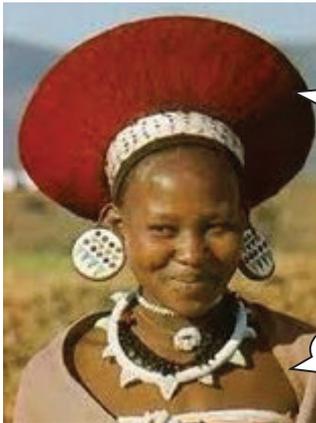
Einheit 2: In der Klasse – sich vorstellen

Übung 1: Sprechen

Stelle folgende Menschen vor!

Ich heiße Ich bin Mein Name ist.....

1 Bild 6



Ich heiße
Namubiru

Ich bin 12
Jahre alt.

Mein name
ist Frau
Ouma

Ich bin groß.

1 Bild 7



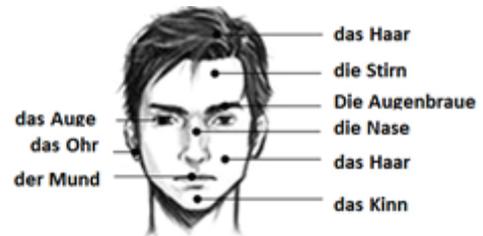
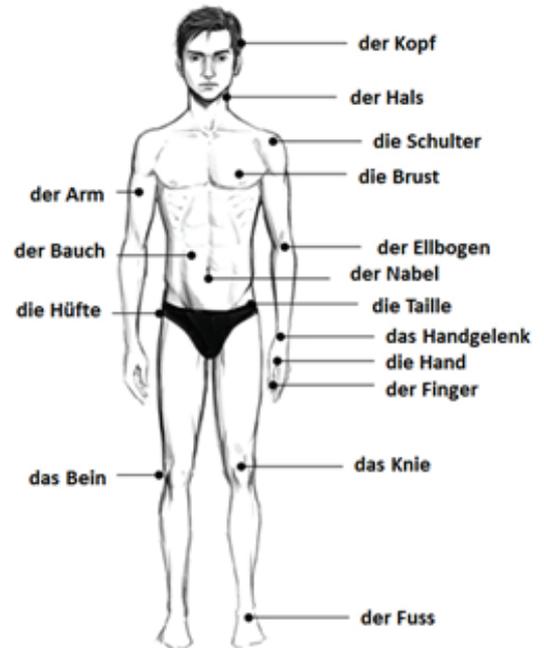
Ich heiße Herr
Male.

Ich bin
glücklich.

1 Bild 8

Aktivität 1.4 : Hör das Radio zu und sprich die Körperteile nach.

Übung 2: Lies die Körperteile



1 Bild



Aktivität 1.4: Hör die Zahlen zu und sprich nach.

Deutsch [dɔʏtʃ]

1	eins	[ʔams]	11	elf	[ʔelf]
2	zwei	[tsʰvai]	12	zwölf	[tsvœlf]
3	drei	[drai]	13	dreizehn	[draʏtsʰe:n]
4	vier	[fi:v]	14	vierzehn	[fi:ʏtsʰe:n]
5	fünf	[fʏmf]	15	fünfzehn	[fʏmftʰe:n]
6	sechs	[zɛks]	16	sechzehn	[zɛktsʰe:n]
7	sieben	[zi:bən]	17	siebzehn	[zi:ptʰe:n]
8	acht	[ʔaxtʰ]	18	achtzehn	[ʔaxtsʰe:n]
9	neun	[nɔʏn]	19	neunzehn	[nɔʏntsʰe:n]
10	zehn	[tsʰe:n]	20	zwanzig	[tsʰvantsʰiç]



1 Bild 11

Nakintu: Hallo, Ich heisse Teddy Nakintu. Ich bin in S. eins.

Ich bin dreizehn jahre alt. Und du?

Gisela: Ich heisse Gisela Müller. Ich bin auch dreizehn Jahre alt. Ich bin auch in S.eins

1 Bild 10

Aktivität 1.5: Ein Dialog

Aktivität 1.6: Rede über dich.



1 Bild 12

Ich heisse David. Ich lebe in Bukoto, und ich lese deutsche Bücher. Ich spreche Englisch und Deutsch. Ich bin 14 Jahre alt. Wie alt bist du?

Mein Name ist.....

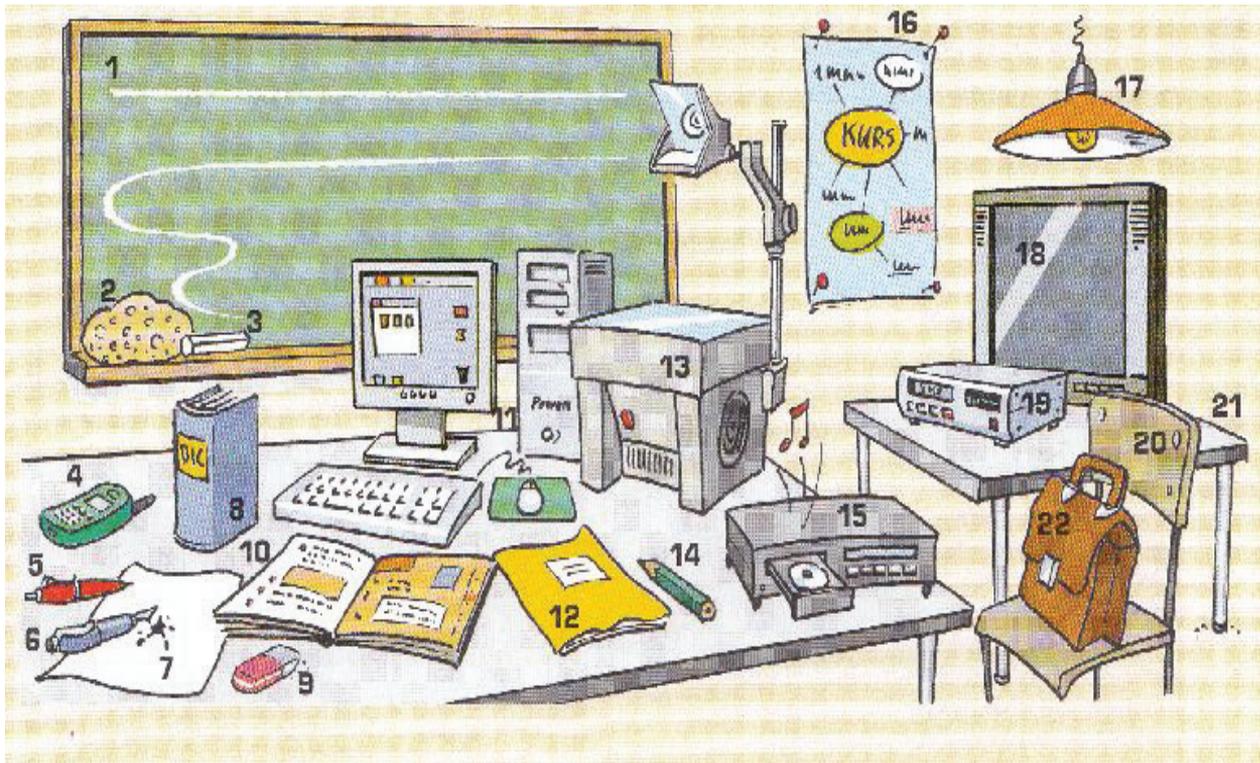
.....

Einheit 3: Gegenstände im Klassenzimmer:

In dieser Einheit sprechen sie über die Gegenstände im Klassenzimmer.

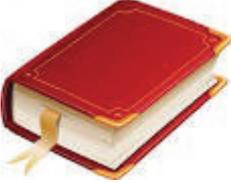
Sie lernen,

- die Namen der Gegenstände im Klassenzimmer, um diese Namen richtig zu verwenden
- das Vokabular in Bezug auf das Klassenzimmer, um die Artikel der Gegenstände im Klassenzimmer richtig zu sagen.
- das deutsche Alphabet kennen, um die Wörter zu buchstabieren.
- die Ausdrücke der Höflichkeit, um etwas von einem Klassenkameraden zu bitten.
- die Pünktlichkeit zu schätzen und zu sagen, wie spät es ist, um immer pünktlich in die Klasse zu kommen.



Übung1: Was ist das?

Aktivität 1.7 : Hör den Namen des Objekts und sprich nach.

 (a)	 (b)	 (c)	 (d)	 (e)	
der Bleistift	der Kugelschreiber	das Radiagummi	das Papier	der Schreibtisch	
 (f)	 (g)	 (h)	 (i)	 (j)	
das Heft	die Akten	die Schere	das Buch	der Stuhl	
 (k)	 (l)	 (m)	 (n)	 (o)	 (p)
der Mülleimer	die Uhr	die Tafel	der Bleistiftspitzer	das Lineal	Ein Staubtuch

2 Bild 1: Klassenzimmer objekte

Aktivität 1.8 : Zuhören

Buchstabiere die Namen der Objekte, die du gehört hast,

Aktivität : 1.9 Sprechen

- Hör das deutsche Alphabet und sprich nach.
- Buchstabiere die Namen von 2 Objekten in der Tabelle oben

Das deutsche Alphabet

German Alphabet					
Aa ah	Ää ah Umlaut	Bb beh	ß ess-testt	Cc tseh	Dd deh
Ee eh	Ff eff	Gg geh	Hh ha	Ii ee	Jj yot
Kk kah	Ll ell	Mm emm	Nn enn	Oo oh	Öö oh umlaut
Pp peh	Qq kuh	Rr err	Ss ess	Tt teh	Uu uh
Üü uh Umlaut	Vv fow	Ww veh	Xx iks	Yy upsilon	Zz tsett

2 Bild 1: Das deutsche Alphabet

2 Bild 3



Aktivität 1.10: Dialog zwischen zwei Schülern.

Schuler A: Was ist das?

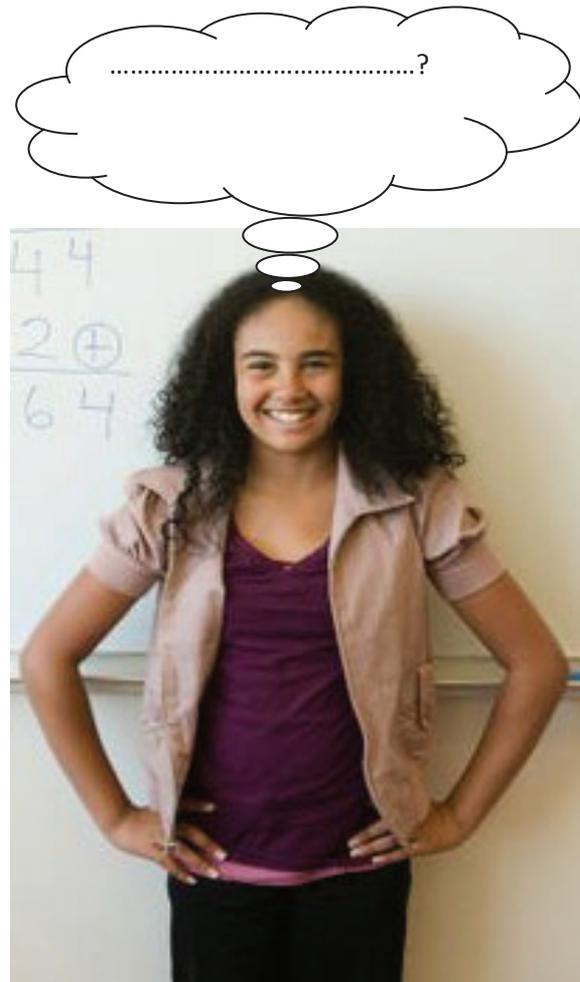
Schuler B: Das ist.....

Aktivität 1.11: Welche Namen passen zu welchen Objekten

	der Fernseher
---	---------------

	der Füller
	der Komputer
	der Schrank
	die Landkarte

2 Bild 4



Einheit 4: Die Zahlen 21 – 60

Aktivität 1.12: Hör zu und sprich nach.

21 ein <u>und</u> zwanzig	22 zwei <u>und</u> zwanzig	23 drei <u>und</u> zwanzig	24 vier <u>und</u> zwanzig	25 fünf <u>und</u> zwanzig	26 sechs <u>und</u> zwanzig	27 sieben <u>und</u> zwanzig	28 acht <u>und</u> zwanzig	29 neun <u>und</u> zwanzig	30 drei <u>ß</u> ig
40 vier <u>zig</u>	41 ein <u>und</u> vierzig	50 fünf <u>zig</u>	51 ein <u>und</u> fünfzig	60 sech <u>zig</u>				31 ein <u>und</u> drei <u>ß</u> ig	

2 Bild

Aktivität 1.13: Wie spät ist es?

	Es ist





2 Bild 7

Aktivität 1.14: Schreib mal die Zeit in Zahlen.

Die Zeitplan

Der Tag	Fach	Die Uhrzeit	Die Uhrzeit in Zahlen
Montag	Mathematik	Sieben Uhr dreißig Minuten	
Dienstag	Chemie	Acht Uhr zwanzig Minuten	
Mittwoch	Englisch	Viertel vor sieben Uhr	
Donnerstag	Biologie	Drei Uhr siebenundzwanzig Minuten	
Freitag	Deutsch	Halb elf Uhr	
Samstag	Sport	Neun Uhr morgens	
Sonntag	Filme sehen	Fünfund zwanzig Minuten nach fünf Uhr	

2 Bild 8

Aktivität der Integration:

Du möchtest Deutsch im Ausland studieren. Du fragst eine Deutsche wo die Sprache gesprochen ist. Er sagt dir die verschiedene Länder wo Deutsch gesprochen ist. Mal ein Landkarte und markiere diese Länder darauf.

Einheit 5 : Meine Familie

In dieser Einheit sprechen Sie über Personen in Ihrer Familie, stellen die Mitglieder Ihrer Familie einem Besucher vor und beschreiben Familienpflichten und Hausarbeiten.

Sie lernen,

die Familienmitglieder zu identifizieren, um über die Familienmitglieder zu sprechen.

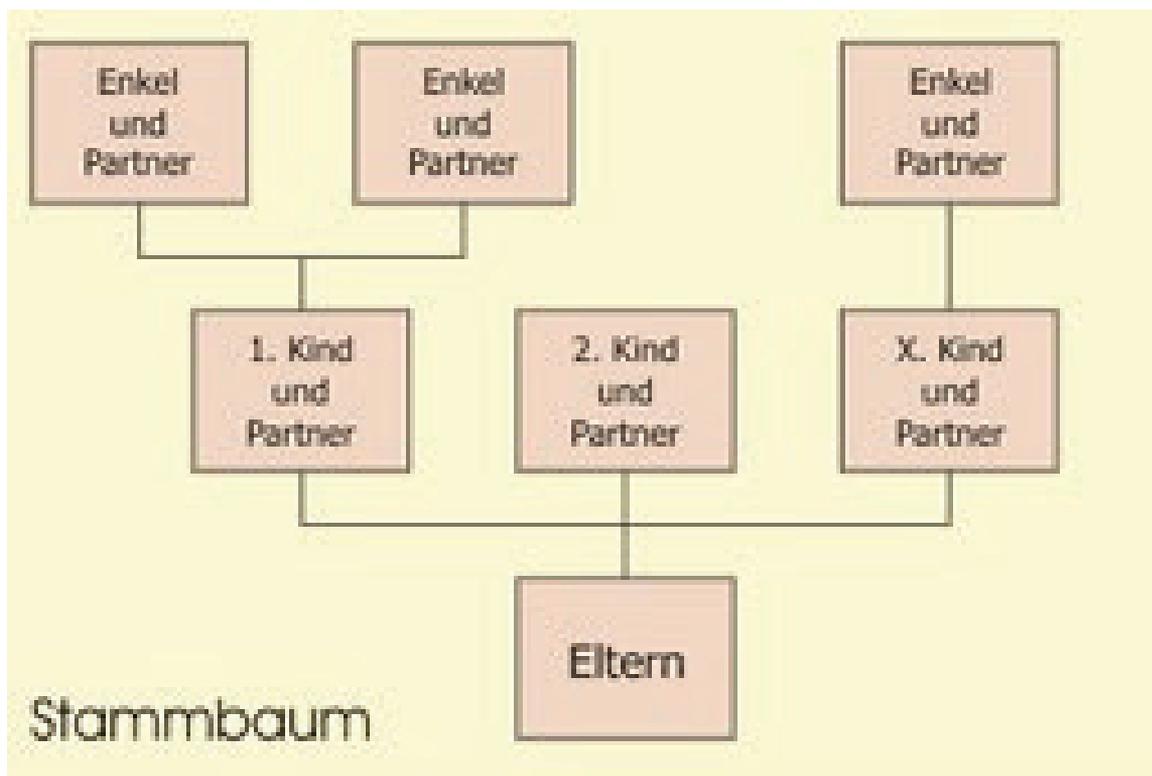
Ihre Nationalität zu sagen, um die Identität der Familie zu zeigen

Ihre Eigentum zu sagen, um die Eigentümer der Familienmitglieder zu unterscheiden

die Familienberufe, um die Familienmitglieder vorzustellen.

die Aussprache zu identifizieren, um die Wörter richtig auszusprechen.

das Genus der Gegenstände zu identifizieren, die Sachen in der Familie zu beschreiben.



Übung 1

3 Bild 1



BILD 1: Die Familie Okello

3 Bild 2



BILD 2: Die Familie Mugisha

Aktivität 1.15; Schau dir die Bilder der zwei Familien an

Wie findest du die Familie Okello?

Die Familie Okello ist (reich, arm, groß, klein, sauber, schmutzig, glücklich, traurig, usw.)

Wie findest du die familie Mugisha?

Wie ist deine Familie?

Meine Familie ist (reich, arm, groß, klein, sauber, schmutzig, glücklich, traurig, usw.)

Die Familie Okello hat Leute.

Meine Familie hat Leute.

Die Familie Mugisha ist (reich, arm, groß, klein, sauber, schmutzig, glücklich, traurig, usw.) Vorsicht!

der Vater	mein Vater
die Mutter	meine Mutter
das Kind	mein Kind
die Eltern	meine Eltern

3 Bild 3

Aktivität 1.16 : Hör den Dialog zu und beantworte die Fragen

Obita: Herzlich willkommen, Olara! Guten Tag.

Olara: Danke Obita. Guten Tag. Ist deine Mutter zu Hause ?

Obita: Ja, sie ist in der Küche. Sie heißt Namukasa.

Olara: Und dein Vater, kocht er auch?

Obita: Nein, Aber er wäscht immer das Geschirr ab.

Olara: Hast du Geschwister?

Obita: Ja, eine Schwester, Alinda und zwei Brüder Oga und Ola. Oga ist verheiratet. Seine Frau heisst Nankya. Ola geht noch zur Universität.

Olara: Ich habe nur einen Bruder. Er heißt Mamu.

Obita: Und was macht dein Bruder?

Beantworte mit "richtig" oder "falsch":

1. Olaras Mutter ist zu Hause.
2. Olaras Mutter ist im Wohnzimmer.
3. Olaras Vater kocht gern.
4. Obita hat zwei Schwestern.
5. Mamu ist Olaras Bruder.

Aktivität 1.17: Schau dir die Bilder an und lies die Sätze.

Guten Morgen
Maria. Hier ist
meine Familie.



Maria besucht
Helga. Helga stellt
ihre Familie vor.

www.shutterstock.com · 11451235

3 Bild 4

Hier sind meine Eltern.

			
Meine Mutter heißt Dora Wolf	Und mein Vater heißt Johannes Wolf	Meine Großmutter Helena Wolf	Und mein Großvater Franz Wolf
			
Hier ist meine Schwester Ingrid	Hier ist mein Bruder Rolf	Ich habe auch eine Kusine. Sie heißt Claudia.	Mein Vetter heißt Manfred

 <p>• Ingrid und Rolf sind meine Geschwister</p>		
<p>Hier sind meine Großeltern.</p>  	<p>Meine Tante heißt Ursula</p>	<p>Hier ist Onkel Viktor</p>

3 Bild 5

Übung 2

Beantworte folgende Fragen über Helgas Familie

1. Wie heißt Helgas Vater?
2. Wie heißt Helgas Großmutter?
3. Manfred ist Helgas _____
4. Wieviele Geschwister hat Helga?
5. Wer ist Ursula?
6. Wie heisst Helgas Vetter?
7. Ingrid ist Helgas _____
8. Wie heißt Helgas Bruder?
9. Wer ist Claudia?
10. Wie heißt Helgas Onkel?

Übung 3

Such noch 10 Wörter über Familienmitglieder

E	L	T	E	R	N	L	A	X	Y	G	H	I	J	M	O
Q	P	O	N	U	B	N	Z	U	B	N	V	A	T	E	R
A	L	M	R	S	A	B	C	Z	D	E	D	C	A	B	X
C	W	C	D	C	N	V	E	T	T	E	R	D	N	B	Y
B	A	B	J	H	U	U	V	X	Y	F	E	C	T	B	Z
O	G	F	E	W	O	S	N	K	U	S	I	N	E	A	B
N	H	I	K	E	P	B	O	M	G	H	I	J	K	C	D
K	B	M	S	S	B	P	L	K	J	I	H	G	F	E	E
E	D	U	T	T	R	R	Q	U	R	O	K	J	I	G	H
L	I	X	C	E	S	T	U	E	A	P	L	M	N	O	T
W	A	B	C	R	U	V	D	L	X	Q	I	H	Q	P	O
A	B	V	W	X	Y	U	M	Z	Y	R	J	R	S	T	C
A	C	E	A	B	R	C	S	O	H	N	K	L	M	N	H
B	D	F	X	B	Y	D	Z	W	A	B	C	E	Q	P	T
G	E	S	C	H	W	I	S	T	E	R	D	F	R	O	E
A	B	C	D	E	F	G	Z	Y	X	M	U	T	T	E	R

3 Bild 6

Übung 4: Interview

Spiel ein Interview mit deinem Partner vor.



3 Bild

Interviewfragen

1. Wie heißt du?
 2. Wie heißt deine Familie?
 3. Wieviele Geschwister hast du?
 4. Wie heißt dein Bruder?
 5. Wie heißt dein Vater?
 6. Wie heißt deine Mutter?
 7. Und dein Onkel, wie heißt er?
 8. Hast du eine Kusine? Wie heißt sie?
 9. Heißt dein Vetter Karl?
- Danke gut, aufwiedersehen!

Einheit 6: Meine Heimat

In dieser Einheit beschreiben Sie Ihre Heimat und sprechen über die Gegenstände in Ihrer Heimat.

Sie lernen,

1. höfliche Ausdrücke verstehen und verwenden, um einen Besucher willkommen zu heißen (u,k,v / a)
2. die richtigen Worte kennen , um die Heimat zu beschreiben (k, s)
3. geeignete Adverbien der Orte verstehen und verwenden, um ein Haus zu finden (k, u, n).
4. Ausdrücke kennen, zur Beschreibung der Aktivitäten der Menschen in ihren Häusern (k)
5. die Verantwortung der Familienmitglieder zu verstehen (u)
6. die Fähigkeiten entwickeln Informationen über Objekte in der Heimat zu geben / erhalten (s, gs)
7. Worte zur Beschreibung der Haushaltsgegenstände zu wissen, (k, u, v / a)
8. das Geschlecht und Anzahl der Objekte zu bestimmen. (k, u)
9. Worte zum Ausdrücken des Eigentums zu wissen. (k)
10. Geeignete Wörter, sachliche Informationen über den Standort der Objekte in der Familie zu geben / erhalten (u)
11. Geeignete Ausdrücke zur Erteilung von Anweisungen an jemanden, ein Objekt in den Häusern zu finden)





1: Einen Gast willkommen heißen

Aktivität 1.18: Lies den Text und begrüße den Besucher



Alamy ADÖK4E

4 Bild 1

Herr Sentumbwe: Herzlich willkommen, bitte kommen Sie herein.

Besucher: Danke schön.

Ich heiße Polensky und wie ist Ihr Name

Herr Sentumbwe: Guten Tag Herr Polensky.

Ich heiße Moses Sentumbwe.

Besucher: Guten Tag Herr Sentumbwe.

Herr Sentumbwe: Wie geht es Ihnen?

Besucher: Gut und Ihnen?

Herr Sentumbwe:.....

Besucher:

Aktivität 1.19: Hör den Dialog zu und beantworte die Fragen

Helga zeigt Maria ihr Haus.

Helga: Hier ist mein Haus.

Maria: Oh, dein Haus ist aber groß und schön! Und wo liegt es?

Helga: Es liegt in der Königsstrasse 4.

Maria: Ist das weit von hier?

Helga: Nein, es sind nur 2 Kilometer von hier?

Maria: Und wie komme ich am besten hin?

Helga: Ganz einfach, du fährst mit dem Bus.

Maria: Wer wohnt noch da?

Helga: Mein Vater, meine Mutter, mein Bruder und ich wohnen da.

Maria: Na gut, ich komme am Samstag zu Besuch.

Helga: Alles klar. Aufwiedersehen Maria.

Maria: Aufwiedersehen Helga.



Beantworte folgende Fragen:

1. Wo liegt Helgas Haus?
2. Wie sieht es aus?
3. Wie weit ist es von hier?
4. Wie kommt Maria am besten hin?
5. Wer wohnt da?
6. Wann kommt Maria zu Besuch?

In Helgas Haus

Maria besucht Helga. Helga zeigt ihr die Sachen im Haus.

Helga: Herzlich willkommen Maria.

Maria: Danke schön.

Helga: Hier ist mein Fernseher.

Maria: Oh! er ist sehr groß!

Helga: Und das hier ist mein Radio.

Maria: Oh! es ist aber modern!

Helga: Und dort ist mein Bett und mein Stuhl.

4 Bild 2

Übung 1 : Lies die Hausobjekte und sprich nach



Der Fernseher



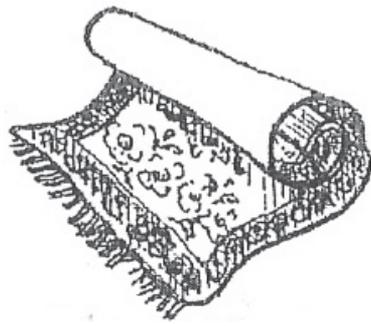
Das Sofa



Das Radio



Das Bett



Der Teppich



Der Stuhl



Der Herd
4 Bild 3

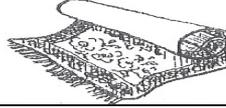


Der Kühlschrank

Übung 2: Nenne folgende Sachen mit dem richtigen Artikel:

der/das/die

Was ist das?			Das ist der Stuhl.
Was ist das?			Das ist ___ ____ .

_____?			_____.
_____?			_____.
_____?			_____.
_____?			_____.
_____?			_____.
_____?			_____.

4 Bild 4

Aktivität der Integration

Bilde ein eigenes Dialog zwischen Gastgeber und Gast über das Thema „meine Familie“ und spiel es vor der Klasse mit einem Partner.

Kapitel 2

Das Leben in der Schule

Der Lernende spricht darüber, was in der Schule passiert und über die Fächer, die er / sie lernt.

Sie lernen,

- die Namen von Gegenständen, Gebäuden und Plätzen auf dem Schulgelände kennen und nutzen, um mit jemandem über Ihre Schule zu sprechen. (k, u)
- tägliche Schulaktivitäten kennen, um jemandem zu erklären, was in deiner Schule passiert.
- den Zeitplan , um zu sagen, was Sie jeden Tag in der Schule machen. (u).
- Ordnungszahlen kennen und nutzen, um diese Zahlen zu benutzen. (u, gs).
- den Kalender, um das Datum zu geben (u, k).



Lektion 1: Wer ist das?

Aktivität 2.1: Sprechen

a) Einführung der Schulbehörden zu einem Besucher



Stell die Schulbehörden vor.
Hier sind die Lehrer. Herr Mabango ist der Mathematiklehrer

Hier ist der Schulleiter.
Er heißt Herr Dhizaala
John Stephen

5 Bild 1

Stell die Schulbehörden vor.

Frau Maina ist die
Schulköchin.



Herr Kareke ist der Schulpförtner



Frau Akello ist Sekretärin

5 Bild 2



Aktivität 2. 2: Stell die Schulaktivitäten einem Besucher vor. Was machen die Schüler?

 Die Schüler.....	 Die Schüler.....	 Die Schüler.....
 Die Schüler.....	 Die Schüler.....	 Die Schüler.....

5 Bild 3

Aktivität 2.3: Dialog

Dialog : Lies den Dialog mit deinem Partner.

Tara: Gehst du zur Schule?

Mara: Ja, ich gehe zur Schule, kommst du mit?

Tara: Ja, gern.

Mara: Aber wie spät ist es?

Tara: Es ist viertel vor acht Uhr.

Mara: Ach so.....wir müssen uns beeilen, sonst verpassen wir den Bus.

Tara: Der erste Unterricht beginnt um 8 Uhr.

Mara: Ja. Und die Deutschlehrerin ist immer pünktlich.

Aktivität 2.4: Hör den Dialog und beantworte die Fragen danach:

Musiime: Hallo Olum, wie geht es dir?

Olum: Gut danke, und dir?

Musiime: Gut auch.

Olum: Wohin gehst du?

Musiime: Ich gehe zum Klassenzimmer, In 20 Minuten habe ich Deutsch.

Olum: Ach so. Ich habe frei jetzt, ich gehe zum Sportplatz.

Musiime: Was spielst du?

Olum: Ich spiele gern Basketball.

Musiime: Ich muss jetzt gehen. Wir sehen uns später um 2 Uhr.

Olum: Aufwiedersehen, bis dann.

1. Wie heißen die Schüler?
2. Wohin geht Musiime?
3. Wann hat er Biologie?
4. Was hat Olum?
5. Was spielt Olum gern?

Aktivität 2.5: Lies den Stundenplan und beantworte die Fragen:

	8-9.20	9.20-10.40	10.40-11.10	11.10-12.30	12.30-1.10	1.10-2.00pm	2.00-3.00pm
Montag	Mathematik		Pause	Englisch			Hausaufgabe
Dienstag	Kunst		Pause		frei		
Mittwoch	Deutsch		pause				
Donnerstag	Musik		Pause				
Freitag	Religion		Pause				
Samstag	Sport			Klavier		Schulchor	
Sonntag	beten						

5 Bild 4

1. Wann ist der Musikunterricht?
2. Wann haben die Schüler Pause?
3. Um wieviel Uhr haben die Schüler Sport?
4. Wann haben die Schüler frei?
5. Um wieviel Uhr haben die Schüler Deutsch?

Aktivität der Integration :

Schreib einen Brief an einen Freund/ eine Freundin in Deutschland und erkläre deine Schultagesroutine.

Kapitel 3

Reisen und Transportmittel

In dieser Einheit entwickeln Sie Kenntnisse über Terminologien und soziokulturelle Aspekte im Zusammenhang mit alltäglichen Transportmitteln.

Sie lernen,

- 1) die Verkehrsmittel im Land verstehen, um die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen zu können. (k, v / a)
- 2) Verben der Bewegung verstehen und verwenden, um das Vokabular im Verkehrsbereich (k, S) und relevante Geräusche im Verkehrsbereich zu identifizieren. (u, s)
- 3) Die umwelt-freundliche Verkehrsmittel identifizieren, unsere Umwelt nicht zu misbrauchen. (v)
- 4) die Zahlen von 70- 99 verstehen, um mit einemTaxifahrer verhandeln zu können..
- 6) die lokalen Verkehrszeichen verstehen, um Hinweise zum richtigen Gebrauch der Straße geben zu können. (k)
- 7) die Bedeutung der Straßenverkehrszeichen für die Sicherheit verstehen, um Um Unfälle zu vermeiden (v / a)



Einheit 1: Transportmittel in Uganda



6 Bild 1

Aktivität 3.1: Rollenspiel - Wie kommt man am besten nach?

Ein Besucher fragt nach dem Transportmittel. Reagiere

Beispiel: Ein Besucher ist am Flughafen Entebbe. Er möchte nach Kampala.

Besucher: Wie komme ich am besten nach Kampala bitte?

Du: Nehmen Sie ein Taxi.

Aktivität 3.3: Warum ...? Weil

Sage, warum du ein Transportmittel lieber benutzt.

Beispiel:

Wanyama: Ich fliege lieber mit dem Flugzeug nach Bukwa.

Wandera: Warum?

Wanyama: Weil es weit weg ist.

Aktivität 3.2: Lies die Text A, B und C und wähle die richtige Form des Verbs in Klammern.

Text A --- (zu + Verb -----)

Um von Kampala nach Gulu zu gehen, _____ (nehmen) du den Zug, das Flugzeug, den Bus oder einen Taxi. Das schnellste Transportmittel ist das Flugzeug. Es _____ (dauern) 45 Minuten von Kampala nach Gulu. Es ist nicht nur das schnellste, sondern auch das teuerste. Die Flugkosten sind sehr hoch.

Text B --- (Es + Name ...)

Der Zug ist ein ganz anderes schnelles Transportmittel. Aber er ist viel billiger als das Flugzeug. Der Zug ist langsamer als das Flugzeug, das stimmt, es ----- (dauern) zwei Stunden von Kampala nach Gulu. Es ist schneller als der Bus, und es ist auch bequemer .

Text C --- (wenn --- + Verb)

Franz ist nicht sehr reich. Er will nach Arua. Er kann ein Taxi nehmen, aber wenn er nicht genug Geld hat, ----- (nehmen) er einen Bus. Ein Bus ist viel billiger als ein Taxi, aber ein Taxi ist schneller und auch bequemer als der

Bus.

Achtung!

Vergleich:

schnell

-Auch schnell: so schnell wie

langsamer als

-schneller: schneller als

Übung 1: Stell die Sätze im Komparativ

Beispiel:

1. Geld ist ----- als

Kupfer.(wertvoll)

Geld ist wertvoller als Kupfer.

i. Ein Auto ist _____(schnell) ein Zug, aber das Fahrrad ist _____(langsam) als ein Zug.

ii. Baumwolle ist _____(leicht)

Leinen, aber Seide ist _____

_____(schwer) als Leinen.

iii. Im Sommer ist es _____(

heiß) im Frühjahr, aber es ist im

Winter _____(kalt) als im

Frühjahr.

Übung 2 vergleiche;

Das Fahrrad / Das Motorrad. - Das Fahrrad fährt langsamer als das Motorrad.

1.Das Auto /der Bus-----

2.Das Motorrad/ der Bus-----

3.Die Bahn / das Flugzeug-----

4.Das Taxi / der Lastkraftwagen(LKW) -----

5.Der Zug / das Pferd-----

Übung 3: Vergleiche die Transportmittel in deinem Dorf oder in deiner Stadt.

In meinem Dorf: Fahrräder (+) Motorräder

(-) Wanderung (+) Fahrrad fahren (+) Züge

(-) Bus (-)

Trucks (=) Kosten (=)

In meinem Dorf gibt es mehr

Fahrräder_____

Lektion 2: Wie reisen die Leute?

Aktivität 3.4: Hör den Dialog zu und

spiele im Rollenspiel vor

Der Reisende: Guten Morgen

Beamter: Guten Morgen mein Herr.

Der Reisende: Wie komme ich am besten von Kampala nach Gulu bitte?

Beamter: Sie nehmen einen Bus.

Der Reisende: Wie viel kostet die Reise?

Beamter: Das kostet 50,000 Schilling.

Der Reisende: Wie lange dauert die Fahrt?

Beamter: Die Fahrt dauert 9 Stunden.

Der Reisende: Vielen Dank mein Herr.

Beamter: Eine schöne Reise nach Gulu.

Aktivität 3.4: Welche Transportmittel nehmen sie? Vervollständige die Sätze.

1) Die Kinder gehen in die Schule ----- (Fahrrad, Bus, Hubschrauber).

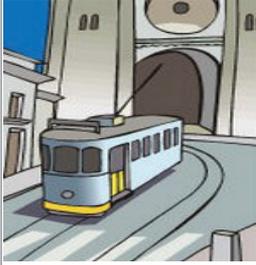
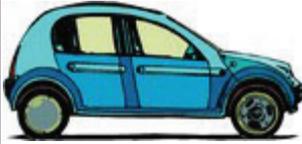
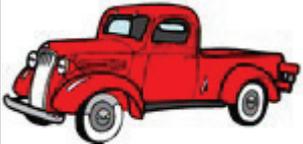
2) Paul geht nach Mbale ----- (Krankenwagen , Taxi, Boot).

3) Peter hat ein ----- (Auto, Flugzeug, Zug)

4) Um zur Insel in Mombasa zu gehen, nehme ich ----- (Schiff, Bahn, Fahrrad.)

5) Man nimmt -----nach Amerika. (Zug, Flugzeug, Bus)

Aktivität 3.5 : Wie fahren die Leute in Europa?

			
1. Sie fahren mit dem Bus.	2. _____	3. _____	4. _____
			
5. _____	6. _____	7. _____	8. _____
			
9. _____	10. _____	11. _____	12. _____

6 Bild 2

Aktivität 3.6: den Grund geben für die

Transportmittel..... Ergänzen Sie die Sätze.

Das Fahrrad, das Kanu, Flugzeug, Bahn, Fahrrad, Esel

Beispiel: Ich gehe im Urlaub mit dem Bus, weil es weit weg ist.

Ich reise mit dem Flugzeug, weil Frankreich-----

Ich gehe zu Fuß, weil-----

Achten Sie auf Fußgänger!

Aktivität 3.8: Welches Wort passt zu welchem Bild?



Bahnüberfahrt



Das grüne Licht



Fußgänger



Verkehrskreisel



Fußgängerübergang

6 Bild 3

Aktivität 3.10: Hör Sie den Text zu und wähl "richtig"

4. Ordne die Sätze den Bildern zu.

a	Rauchen Sie hier nicht	
b	Kommen Sie herein	
c	Schließen Sie die Tür bitte?	
d	Schicken Sie mir eine Bestätigungsnachricht	

oder "falsch"

3. Ergänze die Lücke mit dem Verb im imperativ.

i. _____ (respektieren) Ihre Eltern.

ii. _____ (sein) nett zu Ihren Geschwistern.

iii. _____ (sehen) nicht zu viel Fernsehen.

iv. _____ (spielen) nicht beim Unterricht.

v. _____ (essen) nicht zu viel Süßigkeiten.

Information

Es wird geschätzt, dass zwei Drittel der Weltbevölkerung rechts fährt. Die meisten Länder, in denen sie auf der linken Seite fahren sind ehemalige britische Kolonien. Warum fahren wir auf der linken Seite in Uganda?

weil -----

Beratung über Alkohol.

Verwendung: Verb "trinken"

Es ist dem Fahrer verboten

Aktivität 3.9: Die Leute über Straßen und die Geschwindigkeit zu beraten

Beispiel: In der Stadt ist es verboten, 50 km / h zu überschreiten.

Übung

1. Höre die Sätze und wiederhole!

i) Nehmen Sie einen Wagen!

ii) Kaufen Sie ein Sandwich!

iii) Beeilen Sie sich, der Zug fährt gleich ab!

iv) Rufen Sie mich heute Abend an!

v) Ich bin bald wieder da! Warten Sie hier!

vi) Bewegen Sie sich nicht!

e	Füllen Sie dieses Formular aus	
f	Treiben Sie das Sport nicht	
g	Nehmen Sie Ihre Temperatur	
h	Bleiben Sie liegen	
i	Nehmen Sie zwei Tabletten am Abend	

6 Bild 4

Aktivität der Integration:

Nehmen wir an, du bist ein Autofahrer. Schreib die Verschiedene Probleme, die du auf der Strassen in Uganda findest.

Hilfsbilder:



Kapitel 4

Berufe und Ambitionen

Der Lernende spricht und schreibt über Arbeit und Arbeitsplätze und schätzt den Wert der Arbeit.

Sie lernen,

- die verschiedenen Berufe identifizieren und ihre Funktionen beschreiben, um das Bewusstsein für verschiedene Berufe und der Gleichstellung der Geschlechter bei der Arbeit zu entwickeln.(u k, v / y).
- Interesse und Wertschätzung für die von Menschen geleistete Arbeit äußern, um die Wichtigkeit der Arbeitsteilungen zu schätzen. (v / a).
- Einen guten Arbeiter beschreiben, um das Verständnis der Eigenschaften eines guten Arbeiters zu entwickeln (u).
- den Beruf einer Person in der Schule identifizieren
- eine Person, die nicht arbeitet beschreiben
- die Vorteile der Arbeit



Einheit 1 : Welche Berufe haben Frauen?

Aktivität 4.1 : Ordne die Bilder den Berufen zu.



Tierärztin



Anwältin



Malerin



Ärztin



Architektin

8 Bild 2 : Arbeit Menschen tun

Aktivität 4.2: Welchen Beruf möchtest du ausüben?

Beispiel: Ich will einen Anwalt werden. Und du?...



Mechanikerin



Fussballspieler



Schneiderin



Pilotin

Elle conduit les avions



Elle danse et elle chante

Musikerin



Bibliothekerin

8 Bild 3 : Arbeit Menschen tun

Aktivität 4.3 : Lies die Texte und schreib einen Text über deinen Vater oder deine Mutter.



8 Bild 4



8 Bild 5

Das ist meine Mutter. Sie heisst Namatovu Okech. Sie fertigt Türen, Tische, Schränke ... Sie repariert auch das Dach des Hauses. Sie fertigt Stühle. Sie verkauft diese Gegenstände und verdient viel Geld.

Ich bewundere meine Mutter, weil sie hart arbeitet. Meine Schwester möchte Tischlerin werden wie meine Mutter.



8 Bild 6

Mein Vater ist Pfarrer. Sein Name ist Pastor Okech Ssenjaulo Saulo. Er ist immer elegant. Er geht die ganze Zeit in die Kirche. Er spricht mit Gott. Er spricht auch von Gott. Mein Vater gibt viele Ratschläge. Er möchte auch gerne Ratschläge. Er ist immer glücklich. Mein Vater prügelt die Kinder nicht. Es ist sehr lieb. Er liest die Bibel viel. Er ist wirklich ein Mann Gottes! Ich möchte auch wie meinen Vater Pfarrer werden.

Achtung!

Ich will + Infinitiv

Beispiel:

- Meine Schwester möchte Tischlerin werden wie Mutter.

- Ich möchte auch wie meinen Vater sein.

Lektion 2 : Ohne Arbeit ist das Leben schwer!

Aktivität 4.4 : Beschreibe die Menschen, die nicht arbeiten.

Benutze :

Gewalttätig
schlecht
unglücklich
hungern
schlecht
langweilig.

8 Bild 7



Beispiel : Ein Arbeitsloser ist gewalttätig. Er hat keine Angst vor der Polizei.

Ein Arbeitsloser ist _____

Aktivität 4.5 : Stellen Sie sich das Lied, das die Arbeitslosen singen vor.

Verwenden Sie die folgenden Worte:
Arbetloze marsh

Text und Musik: Mordekhay Gebirtig (1877-1942)

Eins, zwei, drei, vier - Arbeitslose sind wir.
Nicht gehört Monate lang, in der Fabrik den Hammerklang. Werkzeuge liegen kalt, vergessen, es wird sie der Rost schon fressen. Gehen wir herum auf der Gasse, wie die Reichen, ohne Beschäftigung (öde umher).
Eins, zwei, drei, vier - Arbeitlose sind wir.
Ohne Kleider, ohne Heim, unser

Bett ist Erde und Lehm. Hat noch wer was zu essen, teilt man sich jeden Bissen.
Wir trinken Wasser, wie die reichen Leute
Wein
Eins, zwei, drei, vier - Arbeitslose sind wir.
Jahrelang schwer gearbeitet und
mehr und mehr gearbeitet, Häuser, Schlösser,
Städte und Länder für ein

Häufchen Verschwender. Unser Lohn dafür ist was: Hunger, Not und arbeitslos.

Eins, zwei, drei, vier - Arbeitslose sind wir. So marschieren wir jetzt, Arbeitslose Schritt um Schritt, und wir singen ein Lied.
Von einem Land, einer neuen Welt, wo freie Menschen leben. Arbeitslos ist niemand dort, in dem neuen freien Land.

Aufgaben

1. Ergänze folgende Sätze:

- a. -Ist Arinaitwe ein Student? - Ja, er ist Student.
b. Ist Kemigisha ein Student? - Nein, sie ist Studentin
c. Kommt Arinaitwe aus Ruanda? -

d. Und woher kommt Kemigisha?

e. Ist Arinaitwe alt?

f. Kemigisha ist.....

g. Ist Kemigisha jung?

h. Atuhairwe ist _____? -

1. Kizza und Babirye gleichermaßen. Stellen Sie sich das Porträt von Babirye.

- a. Kizza: Er ist Ugander. Er ist klein. Er ist braun. Er macht Spaß. Er ist sehr freundlich.
Und Babirye:

b. 2. Aufgabe: Beschreibe

Okorio ist groß. Und Achipa? -Er ist auch groß!

- ii. Ekule ist intelligent. Und Amina? -

iii. Yeka ist freundlich. Und Atayi? -

iv. Onen macht Spaß. Und Akello? -

b. Sind Sie verheiratet (e) oder ledig? -

c. Sind Sie Student (in) oder Professor (in)?
- _____

1. Lies und setze die weibliche Berufe ein.

Beispiel: Bäcker - Bäckerin
Moderator _____
Krankenschwester _____
Schauspieler _____
Fisher _____
Lehrer _____
Tänzer _____
Sänger _____
Musiker _____
Kellner _____
Professor _____

2. Beschreibe die Leute

Herr Juliot: Er ist ein Bäcker. Er ist jung und schön. Er lächelt. Er ist sehr intelligent.

Frau Janin:

Sie _____

Aktivität der Integration

Welchen Beruf möchtest du nach dem Studium auswählen ? Welche Aufgaben haben die Leute in diesen Beruf ?

Die Hilfsbilder



Index

A

Anrufer, 37
arbeiten, 38
auf wiedersehen, 2
Aus, 37
Ausländischer Währung, 29
außerhalb, 37

B

Beschreibe, 34, 35
bin, 3, 4, 23, 28, 30, 38
Bus., 14, 19, 21, 22

D

Danke, 2
das Heft, 5
Das Radio, 14
dem, 2
den, 38
der, 1, 2, 5, 6, 7, 9, 10, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23,
27, 28, 29, 30, 31, 34, 36, 37, 38, 39
der Bleistift, 5
Der Fahrplan, 29
der Fernseher, 7
der Kugelschreiber, 5
Der nationale Ausweis, 29
Deutsch, 8, 19
die Schere, 5
Die Schüler, 18

E

Ein Staubtuch, 5
einem, 16, 17, 18, 28, 34, 36, 37, 38, 39
einen, 10, 21, 22, 23, 27, 28, 29, 33, 37, 39
Einheit 1.1, 1
Es, 37
Es gibt, 37
Es ist, 8, 18, 21, 23, 29, 34, 37, 38, 39

F

Flugticket, 29
folgenden, 29, 30, 34
Frau, 10, 18, 25, 29, 35, 36, 38

G

gehen, 39
Grösse crayon, 38
Gute Nacht, 2
Guten Abend, 2
Guten Morgen, 2
Guten Tag, 2

H

hat, 9, 10, 12, 19, 21, 22, 26, 30, 34
heisst, 10, 12, 33
Hör den Namen des Objekts, 5

I

Ich, 4
Im, 21, 36, 39
ist, 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21,
23, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 35, 36, 37, 38

K

Kamele, 20
Klassenkameraden, 1
Kommen, 24
kommt zu, 37
Komparativ, 21
Kreditkarte, 29

L

Lehrer, 35
Lehrer:, 2
leicht, 21
Liste der Wortschatz, **42**

M

Mathematik, 8, 19
Mein, 1
meine, 38
Mit dem Bus, 20
Mit dem Flugzeug, 20
Mit dem Lastwagen, 20
Mit dem Motorrad, 20
Mit dem Taxi, 20
mit dem Zug, 20, 27
Mobile, 37
möchtest, 33, *See*
müssen, 19, 29, 38

N

nicht, 21, 23, 24, 29, 30, 34, 37, 38, 39

nicht finden, 37

R

Reisepass, 29
Rezeption, 40
Richtig, 25, 26, 37
richtige, 21, 26, 28

S

Schulköchin, 18
Schulpförtner, 18
sehen, 8, 19, 23, 37, 38, 39
Sekretärin, 18, 36, 37
sich, 2, 23, 25, 30, 34, 35, 38
Sie, 38

T

Telefon, 37
traf, 39
Transportmittel., 21, 23

U

über, 3, 4, 12, 23, 26, 30, 33

Um, 19, 21, 22, 27, 28
und, 1
Und du, 4, 33
Urlaub, 39

V

Verwenden, 37
Vielen, 37
von Beatles, 40

W

Warten, 37
was, 38
Was ist das, 5
wie, 12, 13, 14, 18, 19, 21, 25, 27, 33, 34
Wo, 36

Z

zehn, 28, 39
zur, 10, 18, 22, 30, 39
Zwei Tickets, 27, 28



National Curriculum
Development Centre,
P.O. Box 7002, Kampala.
www.ncdc.go.ug